

Kein Feuer, keine Kohle kann brennen...

Volkslied, 18. Jahrh.

Volksweise, vor 1807

Satz v. Wilhelm Kempff

Lebhaft, drängend

1. Kein Feu-er, kei-ne Koh-le kann bren-nen so heiß, als heim-li-che

ff *p*

Lie-be, von der niemand nichts weiß, von der niemand nichts weiß.

p

Etwas getragener

2. Kei-ne Ro-se, kei-ne Nel-ke kann blü-hen so schön, als wenn zwei verlieb-te

Seelen bei ein-an-der tun stehn, bei ein-an-der tun stehn.

p

Noch langsamer

3. Set-ze du mir ei-nen Spie-gel ins Her-ze-lein ein, da-mit du kannst

p

se-hen, wie so treu ich es mein, wie so treu ich es mein!

pp *rit.*

